



Presse Information

Point Alpha – Zeitzeugnis des Kalten Krieges

Bundesweit einmalig erzählt die neue Dauerausstellung im thüringischen Teil der Gedenkstätte Point Alpha bei Geisa/Rhön weltpolitische Geschehnisse auf regionaler Ebene. Eröffnet wird sie am 26. März 2014 von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, der Thüringer Ministerpräsidentin und dem Chef der Hessischen Staatskanzlei.

Wie kann die Geschichte der deutschen Teilung vor dem Hintergrund des Kalten Krieges und der globalen Konfrontation der militärischen Blöcke gerade jugendlichen Besuchern 25 Jahre nach der Grenzöffnung vermittelt werden? Diesem besonderen Anspruch stellte sich das Berliner Projektbüro „beier+wellach projekte“ gemeinsam mit der Point Alpha Stiftung und ihrem wissenschaftlichen Beirat bei der Erarbeitung eines neuen konzeptionellen Leitgedankens zur Neugestaltung des thüringischen Teils der Gedenkstätte Point Alpha bei Geisa in der Rhön.

Derzeit werden die Exponate in einer Ausstellung aufgebaut, die in ihrer Komplexität einer Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte bundesweit Vergleichbares sucht.

Am 26. März 2014 wird die vom Bund und den Ländern Hessen und Thüringen geförderte neu gestaltete Ausstellung im „Haus auf der Grenze“ von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters, der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, dem Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer sowie dem Vorsitzenden des Stiftungsrats der Point Alpha Stiftung, Prof Dr. Hans-Joachim Jentsch, eröffnet. Ab 27. März ist die Ausstellung zu den üblichen Zeiten für das Publikum geöffnet.

Die Ausstellung beginnt mit dem Bruch der Anti-Hitler-Koalition und widmet sich in der Folge unter anderem den möglichen militärischen Szenarien in der Region, dem sogenannten „Eisernen Vorhang“, dem Grenzregime der DDR und dessen Entwicklung sowie dem Leben an und mit der Grenze im Gebiet um Geisa und Rasdorf.

Damit vollendet sich das gemeinsame Vorhaben, den künftigen Besuchern zwischen dem denkmalgeschützten amerikanischen Beobachtungsstützpunkt auf hessischer Seite und dem thüringischen „Haus auf der Grenze“ einen eindrucksvollen Rundgang über das gesamte 100.000 Quadratmeter große Gedenkstättenengelände zu ermöglichen. Ausgehend vom historischen Ort – dem Sperrgebiet um Geisa – wird die neue Ausstellung die historische Entwicklung der innerdeutschen Grenze nunmehr auch im weltpolitischen Kontext darstellen.

Vor allem jugendliche Besucherinnen und Besucher sollen durch Beschreibungen von alltäglichen Lebenssituationen, die den Vergleich mit den heutigen Umständen ermöglichen, die Zeit der Teilung nacherleben können. Die neue Ausstellung wird zukünftig auch ein lebendiges Archiv für die Regionalgeschichte sein und macht dafür mit über 20 exklusiv für diese Ausstellung produzierten Zeitzeugengesprächen einen Anfang. Modernste technische sowie innovative elektronische und

mediale Komponenten, wirksam fachlich-didaktisch aufbereitet, tragen dazu bei, die dargestellten vielschichtigen historischen Sachverhalte rational, emotional, mit allen Sinnen erfassbar und damit nachvollziehbar zu präsentieren. Eine Erzählstation als „Storypoint“ lädt am Ende des Rundganges die Besucher ein, ihre eigenen Erlebnisse auf Bild- und Tonträgern oder via Scanner zu dokumentieren und damit hautnah erlebte Geschichte selbst fortzuschreiben und für nachfolgende Generationen zu konservieren. So wird es möglich, sich selbst mit unmittelbar individuell Erlebtem wirkungsvoll einzubringen in eine empirisch-sinnliche Geschichtsvermittlung, die sich nicht in bloßen eindimensionalen Belehrungen verliert.

Gedenkstätte Point Alpha mit neuer Dauerausstellung:

„Haus auf der Grenze“ bei Geisa/Rhön - ab 27. März 2014, im März täglich 10.00 - 17.00 Uhr und ab April bis Oktober von 09.00 bis 18:00 Uhr